

Pressemitteilung

Soziales

9. Februar 2022

Der Runde Tisch Mädchenarbeit schlägt Alarm: Mädchen, junge Frauen und Hilfsangebote in Augsburg an der Belastungsgrenze

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Die Fachkräfte vom Runden Tisch Mädchenarbeit machen auf die massiven psychischen Belastungen von Mädchen während der Corona-Pandemie aufmerksam.

Die Not von Mädchen wird leicht übersehen.

Im Unterschied zu Jungen fallen Mädchen im öffentlichen Raum weniger auf. Ihre Not ist weniger sichtbar. Die Bewältigungsstrategien von Mädchen in Krisensituationen sind eher Aggressionen nach innen gegen sich selbst, wie z.B. suizidale Gedanken, selbstverletzendes Verhalten oder Rückzug, der oft in Depressionen übergeht bis dahin, dass die Mädchen nahezu unsichtbar werden. Es besteht die Gefahr, dass die betroffenen Mädchen mit ihren Belastungen übersehen werden oder nicht greifbar sind. Gerade den sehr ruhigen Mädchen fällt es schwer, aktiv Kontakt aufzunehmen und ihre Bedürfnisse zu äußern. Dies wird zusätzlich erschwert durch fehlende Räume und Angebote, die sich speziell an Mädchen und junge Frauen richten.

Kontakt für Rückfragen:
Gleichstellungsbeauftragte
Barbara Emrich
Tel.: 0821 324 2102
E-Mail:
gleichstellung@augzburg.de

Talitha - Fachstelle für Mädchenpädagogik
Nazli Hanna
Tel.: 0821 3166 3477
E-Mail:
info@talitha-augszburg.de
www.talitha-augszburg.de

Überlastungen der Fachkräfte und fehlende Kapazitäten

Die pädagogischen Fachkräfte vor Ort versuchen derzeit die Bedarfe der jungen Frauen aufzufangen, stoßen dabei aber an ihre Grenzen.

Pressemitteilung

Die vielfältigen Beratungsstellen und Unterstützungsangebote waren bereits vor Ausbruch der Pandemie teilweise überlastet. Mit Voranschreiten der Pandemie wird zunehmend deutlich, dass die Belastungsgrenze überschritten ist und die psychosoziale Betreuung nicht umfänglich gewährleistet werden kann. Es gibt viel zu wenig freie ambulante und (teil-) stationäre (Psycho-) Therapieplätze und auch die Wartezeiten in Beratungsstellen werden zunehmend länger. Dies führt zu Hilflosigkeit und Verzweiflung für alle Beteiligten. „Es ist schwer, tagtäglich die psychische Not zu erleben und so wenig Aussicht auf notwendige therapeutische Hilfe geben zu können“, berichtet eine Sozialarbeiterin.

Forderungen des Runden Tisches Mädchenarbeit

Die Folgen der Pandemie werden uns noch lange begleiten und der zu erwartende weitere Anstieg von Belastungen und psychischen Erkrankungen ist alarmierend. Dementsprechend sieht der Runde Tisch Mädchenarbeit den Ausbau von Hilfs- und Unterstützungsangeboten für Mädchen und junge Frauen im therapeutischen Bereich und Beratungskontext sowie die Sicherstellung sicherer Räume für zwingend notwendig.

Der Runde Tisch Mädchenarbeit wird von der Gleichstellungsstelle der Stadt Augsburg koordiniert und ist ein Vernetzungstreffen für Fachkräfte aus Bereichen der offenen und stationären Jugendarbeit, Schule und Schulsozialarbeit, Beratung, Coaching. Er setzt sich für die Belange von Mädchen und jungen Frauen in Augsburg ein.